



Die GRÜNEN – ALG/Bezirk Jakomini

Bezirksvorsteher Mag. Gerald Kuhn

Graz, 26. April 2016

Betreff: Projektvorschlag Naturnahe Wiesen und mehrjährige Stauden im nördlichen Teil von Jakomini

Für die Stadtökologie sind naturnahe bzw. nicht regelmäßig gemähte Wiesenflächen von großer Bedeutung. Büsche aber vor allem auch höhere Gräser und nicht regelmäßig gemähte Flächen gewinnen beim Thema Feinstaub und dem Stichwort Bienensterben immer mehr an Gewicht. Städte wie Andernach in Deutschland (Stichwort essbare Stadt und Pflanzung mehrjähriger Stauden) zeigen u.a. schon seit einiger Zeit vor, wie so etwas gehen könnte. Aber auch in Graz hat die Abteilung Grünraum und Gewässer schon gezeigt, wie es funktionieren kann. Es werden jedoch noch viele kleine öffentliche Bereiche, die sich häufig zwischen Verkehrsflächen befinden, regelmäßig gemäht. Gerade diese Bereiche könnten für nicht regelmäßig gemähte Flächen herangezogen werden. Als überschaubares Pilotgebiet wäre der Bereich Jakomini-Nord zwischen Grazbachgasse und Steyrergasse geeignet. Hinweistafeln für die Bevölkerung könnten aufgestellt werden, wie das jetzt schon an manchen Orten praktiziert wird, damit Leute die Information erhalten, dass hier bewusst nicht oder wenig eingegriffen wird.

Antrag:

Der Bezirksrat möge beschließen, dass die Abteilung Grünraum und Gewässer ein Probeprojekt für den Bereich zwischen Grazbachgasse und Steyrergasse prüfen solle, wo möglichst alle Grünflächen in diesem Bereich, die nicht als Sport-, Spiel- und Erholungsflächen, sowie als Hundewiesen verwendet werden, zu freiwachsenden Blumenwiesen, die maximal 1 bis 2mal im Jahr gemäht werden müssten, umgestaltet werden. Als Beispiel könnte die aktuelle Umgestaltung der Verkehrsinsel (Grazbachgasse/Schönaugasse) dienen.

Gerald Kuhn

BR-Sitzung vom 27. April 2016, **Antrag Angenommen:**

12 Ja (4 ÖVP, 3 KPÖ, 3 Grüne, 1 SPÖ, 1 FPÖ) / **Enthalt 1** (1 ÖVP)

(13 von 17 anwesend)

(Sitzverteilung ab Wahl 2012 im BR Jakomini: 5 ÖVP, 4 KPÖ, 3 GRÜNE, 3 SPÖ, 2 FPÖ)